Artikelkopie aus dem Pressearchiv des
Deutsch-Französischen Instituts

Titel:	Deutsch-französische Begegnung in Stuttgart : Bürgermeister und Journalisten treffen sich
Quelle:	Ludwigsburger Kreiszeitung, Nr. 123, S. 2
Datum:	31.05.1950
Seitenumfang:	1
Signaturen:	WD 210-Gesamtdarstellungen der deutsch-französischen Beziehungen seit 1945/1963, WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

Deutsch-Französisches Institut

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: frankreich-bibliothek@dfi.de

Internet: http://www.dfi.de/

Deutsch-französische Begegnung in Stuttgart

Bürgermeister und Journalisten aus beiden Ländern treffen sich

Stuttgart. — Deutsche und französische Kommunalpolitiker, Künstler und Journalisten sind gestern in Stuttgart zu einer einwöchigen deutsch-französischen Begegnung zusammengekommen. An dem Treffen werden zeitweilig auch Bundespräsident Professor Dr. Theodor Heuß und der französische Hohe Kommissar, Andre Francois-Poncet, teilnehmen.

Im Laufe dieser Woche wollen sich deutsche und französische Bürgermeister über die geistige Situation der Jugend in den Städten und über die kulturelle Aufgabe der Gemeinden unterhalten. Der französische Hohe Kommissar wird am Freitag bei einem Empfang der Stadt Stuttgart sprechen. Vorträge, Aufführungen, Konzerte und Ausstellungen von Künstlern beider Nationen sollen dem kulturellen Austausch lebendigen Ausdruck geben.

Die Begegnung der Bürgermeister in Stuttgart ist die bisher umfangreichste Arbeitstagung seit der Gründung des gemeinsamen Bürgermeister-Komitees im Juni 1948 in der Schweiz, der Besprechungen in Paris und Frankfurt folgten.

In einer viertägigen Tagung werden außerdem Journalisten beider Länder über die Grenzfrage im Osten, die Bedeutung der politischen Parteien in Deutschland und das Thema „Nationalismus" sprechen. Daneben ist ein Empfang mit dem Bundespräsidenten vorgesehen.

Die Begegung, während der auch eine Kundgebung der Europa-Union stattfinden soll, leitet über in die „Deutsche Gartenschau 1950" die am 3. Juni von Bundespräsident Professor Heuß eröffnet wird.

Der Schuman-Plan einer deutsch-französischen Industrieunion war das Hauptthema des ersten Tages des deutsch-französischen Journalistentreffens. Dr. Fleischer als Sprecher der deutschen Journalisten und Professor Baumgartner (Straßburg) wiesen in ihren Eröffnungsansprachen darauf hin, daß die Bemühungen um eine deutsch-französische Zusammenarbeit gerade in diesem Frühjahr in eine entscheidende Phase getreten seien.

Pfarrer Schomerus von der Redaktion „Christ und Welt" sprach über das Thema „Das politische Denken bei den Franzosen und bei den Deutschen". Er umriß die geschichtlichen Grundlagen der Entwicklung zur gegenwärtigen europäischen Situation und zog darauf die Konsequenzen. Europa müsse sich heute auf die Konsolidierung des Mittelmeerraumes unter Einschluß Afrikas und auf die Sendung der europäischen Völker im Osten konzentrieren. Professor P. H. Simon (Freiburg/Schweiz) unterstrich, daß der alte Konflikt zwischen Frankreich und Deutschland nicht nur mit politisch-wirtschaftlich-sozialen Mitteln, sondern auch durch die Bereinigung der seelisch-moralischen Atmosphäre gelöst werden müsse. Europa müsse zur „dritten Weltmacht" zwischen den USA und der Sowjetunion werden.

Bundespräsident Heuß in Stuttgart

Bundespräsident Professor Dr. Theodor Heuß ist gestern abend zu seinem angekündigten Staatsbesuch in Stuttgart eingetroffen. Heute findet in [illegible]

---

die Gehälter der Minister und Staatsbeamten an den Lebensstandard des „darbenden Volkes" angepaßt werden.

Fünf Todesopfer forderte bisher ein schwerer Autounfall, der sich am Wochenende in der Nähe von Nürnberg ereignete. Ein mit vier Amerikanern und vier deutschen Mädchen besetzter Wagen fuhr mit solcher Wucht gegen einen Baum, daß der Wagen völlig zertrümmert und alle Insassen lebensgefährlich verletzt wurden. Die vier Mädchen und einer der verunglückten Amerikaner sind inzwischen im Krankenhaus gestorben.

Der britische Außenminister, Bevin, begab sich gestern erneut in ein Londoner Krankenhaus, um sich einer weiteren Operation zu unterziehen. Bereits am 13. April war Bevin operiert worden. Er verließ am 4. Mai das Krankenhaus, um an den Londoner Konferenzen teilnehmen zu können

Australien will von 1951 an für die Dauer von 20 Jahren jährlich 200 000 Einwanderer aufnehmen. Davon sollen 100 000 Personen aus Großbritannien kommen. Deutsche Auswanderer werden nach diesen Plänen, die jedoch noch auf völlig inoffizieller Grundlage diskutiert würden, in keiner Weise diskriminiert werden.